

Pressemitteilung

Düren, 17.12.2020

Strange Papers – Die seltensten handgeschöpften Papiere der Welt

bis 20.6.2021

Mal dick und weich, mal stark strukturiert, dann wieder transparent, hauchzart oder seidig schön – so unterschiedlich charakterisiert die gewählte Pflanzenart und deren chemischer Aufschluss Haptik, Optik und Akustik der seltsamen Papiere, die das Papiermuseum Düren vom 6. November 2020 bis 20. Juni 2021 in einer Wechselausstellung präsentiert. Die sichtbaren Faserstrukturen und die Farbgebung der Künstlerpapiere zollen der jeweiligen Pflanze Tribut, deren Rohstoffe für den Papierherstellungsprozess genutzt wurden. Zu den Ausgangsmaterialien der „Strange Papers“ gehören unter anderem Blätter und Bast von Bananengewächsen, Moos, japanischem grünen Tee, Bengalischer Feige, Ramie, Sisal, Pfahlrohr, Seetang und der Brasilianische Pfefferbaum. Die Naturmaterialien verleihen dem Papier eine künstlerische Ausdrucksstärke, die traditionell eher Schrift und Buch zugeordnet wird. Das Schöpfen des Papiers ist in diesem Sinn als wirklich schöpferischer Prozess zu verstehen. Als Teil unserer natürlichen Lebensumwelt regen die Naturfasern gleichzeitig zum ökologischen Nachdenken an.

Kurz vor Eröffnung des ersten deutschen Papiermuseums in Düren 1990 erwarb der damalige Förderverein „Düren-Jülich-Euskirchener Papiergeschichte e.V.“ eine beeindruckende Zusammenstellung handgeschöpfter Papiere unterschiedlichster Provenienz für den Sammlungsbereich Paper Art. Dabei handelt es sich um Papiere von 50 Papierkünstlerinnen und -künstlern aus den USA, Japan, Ägypten, aus den Niederlanden, den Philippinen und vielen weiteren Ländern, die der Papiermacher und Papierhistoriker Fred Siegenthaler in einer Mustermappe zusammengetragen hat.

Fred Siegenthaler (*1935 in Obergerlafingen, CH) bereiste neben seiner Tätigkeit als ausgebildeter Papieringenieur in der chemischen Industrie zahlreiche Länder und widmete seine Aufmerksamkeit ab 1964 vor allem der Herstellung handgeschöpfter Papiere. Er gilt als der erste Europäer, der die alte Kunst der Handpapiermacherei zum modernen Kunstschaffen erhob. Die Freundschaften zu international renommierten Künstlerinnen und Künstlern, wie Meret Oppenheim, Jasper Johns oder Horst Antes inspirierten Siegenthaler zu künstlerischen Projekten im Feld der Papierkunst. Zahlreiche seiner Papierarbeiten befinden sich in der Sammlung des Leopold-Hoesch-Museums und Papiermuseums Düren.

Als Edition mit einer Auflage von 200 Exemplaren erschien das Sammelwerk 1987 unter dem Titel „Strange papers: a collection of the world's rarest handmade papers“ mit 101 Papieren aus exotischen und seltenen Pflanzenfasern, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Ausstellung „Strange Papers – Die seltensten handgeschöpften Papiere der Welt“ vermittelt den Besucherinnen und Besuchern die Be-

Pressekontakt
Stadt Düren | Der Bürgermeister
Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

sonderheiten und speziellen Eigenschaften der seltsamen und seltenen Papiere. Neben den handgeschöpften Papieren werden aber auch die pflanzlichen Rohstoffe, wie der Bast des Papiermaulbeerbaums oder die Fasern der Ramie (Chinalainen) aus Ostasien, ausgestellt. Diese können auch an Fühlstationen ertastet werden.

Pflanzliche Rohstoffe sind nicht nur Grundlage für Künstlerpapiere. Die Nutzung natürlicher Ressourcen ist auch für die industrielle Papierherstellung ein aktuelles Thema. Derzeit findet hier auch wegen der Vorgabe der Energieutralität ein Umdenken hin zum verstärkten Einsatz nachwachsender Materialien statt. In Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen werden neue, ressourcenschonende Papiere mit faszinierenden Eigenschaften entwickelt. Papiere aus Agrarabfällen der Landwirtschaft, aus sogenannten Trestern (festen Rückständen) der Fruchtsaft- und Weinherstellung und aus Brauereiabfällen befinden sich nicht mehr in der Versuchsphase, sondern sind bereits fester Bestandteil der Papierindustrie. Der Einsatz von Grasfasern – als Zusatz zur Papierherstellung aus Altpapier – führt zu einer Qualitätssteigerung und reduziert gleichzeitig die Beimischung von Frischfasern aus Zellstoff. Alles über das Graspapier erfahren die Besucherinnen und Besucher im Ausstellungsbereich „Visionen“. Auf diese Weise spannt die Wechselausstellung einen thematischen Bogen zur Dauerausstellung des Papiermuseums Düren.

Wir danken der May + Spies GmbH für die freundliche Unterstützung der Ausstellung.

Veranstaltungen

Museumsdialog zur Ausstellung

Donnerstag, 25.2.2021, 19 Uhr

Seit fast 40 Jahren beschäftigt sich der amerikanische Künstler und Papiermacher John Gerard in seiner Papierwerkstatt in Rheinbach mit der Kunst des Papiermachens. Wie sich die Auswahl der Papierfasern und deren Vorbereitung auf das handgeschöpfte Ergebnis auswirken und wie die Handpapiermacherei in den letzten Jahrzehnten eine jahrhundertealte Technik revolutioniert hat, diskutieren John Gerard und Jutta Reich (Papiermuseum Düren) im Museumsdialog.

In der Papierwerkstatt, 3 Euro, Mitglieder Museumsverein frei

Workshop Graspapierschöpfen

Sonntag, 14.3.2021, 14 – 16:30 Uhr

Experimenteller Workshop in Kooperation mit Creapaper aus Hennef zur Ausstellung mit Jutta Reich, Teilnahme ab 12 Jahren, die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt, nur mit Voranmeldung unter: j.bruno@dueren.de oder +49 (0) 24 21 / 25 25 94

Museumsdialog zur Modellfabrik Papier

Donnerstag, 18.3.2021, 19 Uhr

In Düren entsteht mit Hilfe von Mitteln der Strukturförderung in den nächsten Jahren mit der Modellfabrik Papier ein neues Forschungszentrum. Ziel des Kooperationsprojekts zwischen Industrieunternehmen und Hochschuleinrichtungen ist es, die Papierproduktion bundesweit klimaneutral umzugestalten. Rund 10.000 Menschen arbeiten derzeit in der Papierwirtschaft entlang der Rur. Die Papierindustrie gilt als viertgrößter Energieverbraucher unter den deutschen Industriebranchen und ist in der Region auch deshalb stark vom Strukturwandel betroffen. Im Gespräch mit Anja Dorn stellen Prof. Dr. Ulrich Schurr, Geschäftsführender Direktor des Bioeconomy Science Centers am Forschungszentrum Jülich, und Thomas Hissel, Stadtkämmerer und Hauptgeschäftsführer der WIN.DN, die Modellfabrik, ihre Ziele und die aktuellen Entwicklungen vor.

In der Papierwerkstatt, 3 Euro, Mitglieder Museumsverein frei

Pressekontakt

Stadt Düren | Der Bürgermeister

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren

Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

Öffentliche Führung
Öffentliche Familienführung

An jedem ersten Sonntag im Monat, 14 Uhr
An jedem dritten Sonntag im Monat, 11:30 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es auch nach Wiederöffnung der Museen für den Publikumsverkehr pandemiebedingt weiterhin zu kurzfristig erforderlichen Anpassungen bei der Durchführung von Veranstaltungen kommen kann (§8, Abs. 1a CoronaSchVO).

Pressebilder

Das abgebildete Fotomaterial ist zur aktuellen Berichterstattung honorarfrei zur redaktionellen Nutzung unter Verwendung des angegebenen Copyrights freigegeben. Die Bilddateien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Bitte kontaktieren Sie unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Bildmaterial.



Installationsansicht „Strange Papers – Die seltensten handgeschöpften Papiere der Welt“ (2020/2021), Papiermuseum Düren, Foto: Peter Hinschläger.



Installationsansicht „Strange Papers – Die seltensten handgeschöpften Papiere der Welt“ (2020/2021), Papiermuseum Düren, Foto: Peter Hinschläger.

Pressekontakt
Stadt Düren | Der Bürgermeister
Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren



Installationsansicht „Strange Papers – Die seltensten handgeschöpften Papiere der Welt“ (2020/2021), Papiermuseum Düren, Foto: Peter Hinschläger.



Dr. Hassan Rhagab, Karottenpapier, aus: Strange Papers, Fred Siegenthaler, 1987, Sammlung Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren, Foto: Peter Hinschläger.



Maureen Richardson, Flax Tow Paper (Papier aus Gemeinem Lein), aus: Strange Papers, Fred Siegenthaler, 1987, Sammlung Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren, Foto: Peter Hinschläger.



Peter und Donna Thomas, Königsstrelizie, aus: Strange Papers, Fred Siegenthaler, 1987, Sammlung Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren, Foto: Peter Hinschläger.

Pressekontakt
 Stadt Düren | Der Bürgermeister
 Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
 Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren